

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 23. März 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 61-62

Stand: 29.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Samstag, 23.3.35. Cramer-Klett: Seine schwierige Lage. Sein Haus für den Erzbischof - ob er in Rom sagen dürfe, ich sei nicht dagegen. Ja, aber ich mache aufmerksam: Es handelt sich nicht um die nächste Zeit, weil ein einzelner Bischof nicht seine Wohnung freiwillig aufgeben darf und gewaltsame Kündigung zunächst nicht zu erwarten ist. Und weil ich bereits zwei refugia habe: Notgera heim und Königinstraße. Er rühmt aber sehr, ein großer Garten dabei, Nachbarhaus [*Nicht lesbar*] <dazwischen> - sei niemals dort <getanzt> worden. Ich übergebe 400 M. für Lourdes reise.

Weihbischof: Firmung in der Heimat Palling. Priester einmal in Traunstein - Ja. Seminarsitzung: Ich soll am Schluss sagen: In Verbindung mit dem Seminar referenten (geht gegen Brem).

Dompfarrer Fischer: Solanus schwestern wollen eine Schwefel- Kur Quelle ankaufen. Die sind genehmigt, um die Missionen der Franziskaner zu unterstützen, nicht um Kurheim zu führen. Es wird dort einmal alles verboten werden. Ob Cafitz in Sankt Hildegard sich bewährte? Ja.

Baron Fugger: Graf Bassen heim hat eine Brief - Sammlung von führenden Persönlichkeiten - er meint 100 000, die Zahl wohl zu groß. Ob dem Heiligen Vater schenken? Ich soll ihn einmal kommen lassen. Er selber war schwer krank. Weinend sagt er: Gott schütze Sie!

Dr. Stonner: War Kurs der Privat dozenten in Rittmarshausen. Alles darauf. Großes Glück mit dem Kursleiter, Professor Laupisch? Der ihm gleich sagte: „Von München? Ich schätze ihren Kardinal . Das ist ein Bischof von Format“. Sie mußten sich vorstellen, unter drei Theologen (Deutschchristler, Bekenntniskirchler und er). An einem Tag Kirchengeschichte: Die deutsche Kirche, die Germanenzeit, das [*Nicht lesbar*] Mittelalter (aber sehr schwach, nur einige <Phrasen>, er ist Dogmatiker.) Er selber: Kirche und Volkstum. Große Begeisterung und Beifall. Darauf melden sich vier Ärzte, seien auch katholisch und gingen Sonntag zum Gottesdienst nach Göttingen mit. Übergibt ein Buch über Volksbrauchtum. Ich weise ihn an den ApothekerTölz, auch bereit im Amtsblatt auszuschreiben. Hat gutes Zeugnis bekommen. Ob die Bischöfe die Fakultät wollten? Ja, aber das Schweigen hat befremdet.

// Seite 62

Stadtpfarrer Stadler - ich übergebe Urkunde als neuer Domkapitular. Vier Gedanken: 1) Anerkennung der Seelsorge, die neue Wege geht, Hausmission, Pfarrblätter. 2) Für den Fall, daß wir einen Dompfarrer (dafür er sich sofort bereit). 3) Ordnung der Militärseelsorge. 4) Persönlicher Verkehr mit Regierung.

Domdekan Scharnagl: 1) Sankt Gabriel geordnet. Der Orden 60 000, die Pfarrei 40 000, Gesamtkirchengemeinde 55 000, Anleihe 15 000 - der Ertrag fünf [*Nicht lesbar*] [*Nicht lesbar*], also geteilt. 2) Casus Sellmair - mit einem Monitum. Er soll schreiben lassen. 3)

13.30 Uhr, Karte zu Consul Velics, Schackstraße - der morgen abreist.

15.00 Uhr Fahrt nach Solln, das neue Heim zu sehen. Es kommt ein Sturm, im Garten die ersten Blumen - in der Kegelbahn die ersten Versuche.

17.00 Uhr Maria Fitz: Ritus der Aufnahme durchgesehen. Geht nach Meran.